

FK Innovationspreis 2023

Klimaschutz im Sportverein

Bewerbungsanschreiben (max. 2 DIN A4 Seiten)

Der ASC Göttingen beschäftigt sich bereits seit mehr als 20 Jahren mit der Frage von Nachhaltigkeit im Sport, dabei spielt der Klimaschutz eine zentrale Rolle. Unsere erste Kita trägt bis heute den Namen Sport- und Umweltkindertagesstätte. Damit verbunden war es, den Umweltschutz in unserer Satzung als Zweck mit aufzunehmen.

Die Entwicklung eines Freiwilligen Ökologischen Jahres im Sport, als ein Angebot für unsere Einsatzstellen im FSJ in Niedersachsen war ein weiterer großer Schritt auf unserem Weg. Bis heute haben wir regelmäßig 20 FÖJ'ler an unsere Einsatzstellen im Sport weitergeleitet. Die erste Photovoltaikanlage zur Stromerzeugung entstand bereits vor etwa 15 Jahren auf unserem ASC Sportzentrum und wird von einer thermischen Anlage ergänzt.

Wir fangen inzwischen an all unseren Gebäuden das Regenwasser auf und nutzen es zur Bewässerung oder für unsere Toiletten. Alle Gebäude verfügen über eine Photovoltaikanlage, da wo wir mit Gas heizen, sorgt ein Dach (Kraft-Wärme-Kopplung) für eine höhere Effizienz, durch Strom und Wärme. Grüner Strom ergänzt den Fehlbedarf. Fernwärme von den Stadtwerken ist ein wichtiger Wärmelieferant geworden und wird inzwischen zu einem überwiegenden Teil von nachwachsenden Energien wie Biogas erzeugt.

Entsprechende Leuchtkörper, stetige Prüfung der Temperaturen in den Räumen während der Heizperioden, Fußbodenheizungen für niedrige Vorlauftemperaturen, Durchlauferhitzer für Warmwasser nur wenn es benötigt wird, alles Kleinigkeiten, die für eine nachhaltige Energieeinsparung stehen und damit zum Klimaschutz beitragen. Dahinter steht ein Konzept mit einer Selbstverpflichtung:

Der ASC verpflichtet sich bei seinen Maßnahmen und Projekten immer auch alle möglichen Maßnahmen zum Schutz des Klimas und der Umwelt zu prüfen.

Unser neuestes Gebäude, eine Kindertagesstätte, haben wir bereits vor Corona als nahezu klimaneutrales Gebäude geplant. Wenig Beton, nur wo es unbedingt notwendig war, Kalksandstein als wichtigstes Baumaterial hat eine gute Ökobilanz und hat gute Eigenschaften für Wohn- und Lebensräume. Eine gute natürliche Dämmung rundet den Bau ab. Im Innenausbau wird möglichst viel Holz verarbeitet, was das Wohnklima weiter steigert und die Ökobilanz freut. Große Holzfenster mit genügend Lichteinfall und ein Holzfußboden stimmen das gute Gesamtbild ab. Eine Photovoltaikanlage mit einem 20 kW Stromspeicher sorgt für den Strom, der die Wärmepumpe antreibt und die Stromversorgung sichert. Fußbodenheizung benötigt eine geringe Vorlauftemperatur und Durchlauferhitzer zur Warmwasserversorgung unterstützen die Idee einer nahezu Selbstversorgung des Gebäudes. Wir gehen davon aus, dass wir mehr als 60% unserer benötigten Energie in dem Gebäude selbst erzeugen. Eine offene Sporthalle aus Holz steht direkt daneben und verbindet die Aktivitäten von Kita und Sportverein. So ist aus einer versiegelten Fläche eine attraktive Betreuungs- und Sporthalle mitten in einem sportlichen Umfeld entstanden.

Klimaschutz geht aber nicht nur von energetisch optimierten Gebäuden aus. Auch das Veranstaltungsmanagement und die Verwaltung können ihren Teil zu einem klimafreundlichen Sportverein beitragen. So wurden im Rahmen der Ökozertifizierung "Ökoprot" in den Jahren 2010 bis 2012 viele Abläufe geprüft und neu aufgestellt und dann entsprechend der Entwicklung immer wieder angepasst. Mitarbeitende wurden geschult und haben auch in den Folgejahren die Abläufe der technischen Entwicklung angepasst. Vom einseitigen Druck zur digitalen Verwaltung.

Die "menschlich digitale Verwaltung und Beratung" ist ein weiterer Meilenstein in dieser Entwicklung. Eine menschlich gute Beratung der Mitglieder gibt Spielraum für eine digitale Entwicklung in den Prozessen, papierlos kommunizieren und archivieren ist das Ziel. Dafür haben wir die Beratung per Telefon und am Menschen vereint in der Mitte unseres Vereins - sichtbar für Alle - in unserem Clubhaus platziert. Auch unsere Organe werden von hier betreut. Gleichzeitig arbeitet die Finanz- und Personalverwaltung nahezu papierlos, die Verwaltung kommuniziert fast ausschließlich über TEAMS und die Mitgliederverwaltung wird im Sommer so umgestellt, dass die Mitglieder ihre Daten selbstständig pflegen können.

Unser 175-jähriges Vereinsjubiläum wurde intensiv von Corona durchkreuzt. Wir änderten unsere Strategie und nutzten die Jubiläumsspenden unserer Mitglieder für eine Baumpflanzaktion. So konnten wir mit unseren Mitgliedern und Sponsoren unter dem Motto „Wir setzen (Z)Eichen“ 1.846 Eichen und 46 Edelhölzer im Göttinger Stadtwald pflanzen, die in den Folgejahren von einem FÖJ'ler gepflegt werden. Der älteste Sportverein Niedersachsens zeigt damit sein Verständnis von Klimaschutz und Nachhaltigkeit und ist einmal mehr Vorbild. Das wird auch auf dem Weg zur Arbeit deutlich, inzwischen nutzen 29 Mitarbeitende unsere Bikeleasing-Aktion.

Nachhaltig und modern, innovativ und trotzdem eng am Menschen, das sind die Ziele hinter den beschriebenen Maßnahmen. Das wollen wir zusammenführen und im Rahmen einer neuen Zertifizierung für uns festigen. So werden wir in den kommenden Monaten eine Gemeinwohlbilanz erstellen, die genau diese Maßnahmen bewerten soll. Gemeinsam mit einem Verein und einer externen Beratung werden alle Abläufe neu bewertet. Klimaschutz durch ökologische Nachhaltigkeit ist ein zentrales Ziel dieses Beratungsprozesses, aber auch die für uns Vereine so wichtigen Fragen von Menschenwürde, Solidarität, sozialer Gerechtigkeit und Transparenz werden dem gleichgestellt. Für den ASC ist es eine große Chance die Entwicklung im Klimaschutz der letzten 15 Jahre zu dokumentieren und insgesamt als wichtigen Teil der Vereinsentwicklung zu bestätigen.

Zusammenfassend wollen wir aufzeigen, dass der ASC den Klimaschutz als ein zentrales Element der Vereinsentwicklung sieht und dies auch durch Worte und Taten sichtbar werden lässt. Es gibt ein Gesamtkonzept und eine übergreifende Strategie, die dies beschreibt und begleitet, die beschriebenen Maßnahmen sind dafür gute Beispiele. Viele dieser Maßnahmen waren und sind nicht nur gut für unsere Umwelt, sie haben dem ASC in der öffentlichen Wahrnehmung geholfen und sind seit der Energiekrise auch zu wirtschaftlich positiven Investitionen geworden. Mit der Gemeinwohlbilanz wollen wir dies noch verstärken, deutlich machen, dass ein Sportverein ein Teil der Gesellschaft ist und als Akteur dieser Gemeinschaft auch einen Nutzen über die reine Bewegung hinaus geben kann. Wir wollen damit Vorbild für weitere Großsportvereine sein, die von unseren Erfahrungen profitieren können.